

Lysaker, 17. Juli, 1928.

Sehr verehrter Herr Doctor Eckener,

Schon lange habe ich ja gewünscht eine Gelegenheit zu erhalten um mit Ihnen verschiedene wichtige Fragen und Pläne der Zukunft zu überlegen. Leider war aber die Zeit bis jetzt so sehr stark in Anspruch genommen, dass ich Ihnen keine Zusammenkunft vorschlagen konnte. Da ich aber jetzt unterrichtet worden bin, dass die deutsche Regierung mit Ihnen einen Übereinkunft gemacht hat, wonach Sie Ihr neues grosses Luftschiff zu Verfügung für zwei Nordpolarfahrten nächstes Jahr stellen werden, schreibe ich jetzt vorläufig. Für Ihre grosse Entgegenkommen sind wir ausserordentlich dankbar, und es ist meine Überzeugung dass durch Ihre ausgezeichnete Leitung des Luftschiffes und seine Konstruktion und durch Zusammenarbeit mit Ihnen wird es möglich etwas grosses und wirklich bedeutendes für die wissenschaftliche Erforschung der Nordpolaren Gegenden zu leisten, und eine neue ernste Epoche in dieser Forschung einzuleiten.

Ich habe aber in mehreren Beziehungen grosse Sorgen. Erstens fürchte ich, dass es jetzt so spät ist dass nur wenig Zeit für die Errichtung der notwendigen Ankermasten übrig bleibt, und ich wollte sehr gern Ihre Meinung darüber hören, welche Art und Höhe von Ankermast notwendig ist? wie viele Leute an Ort und Stelle für die Verankerung des Schiffes nötig sind? Falls zwei Ankermasten errichtet werden sollen, eine im Nördlichen Rusland und eine in Alaska, wäre es ja von Bedeutung dass die vorbereitenden Arbeiten damit so bald wie möglich ausgeführt werden, denn es ist wohl sehr zweifelhaft ob die Fundamente aus Beton im Winter gemacht werden können.

Gern wollte ich auch Ihre Meinung über die Möglichkeit der Verankerung des Schiffes im Polareis hören. Dies ist natürlich mit grossen Schwierigkeiten verbunden, ob es auch ein Vorteil ist dass es keine starke Winde in der Nordpolargegenden giebt. Auf der Oberfläche des Eises wird der Anker keine sichere Befestigung finden, in einer offenen Spalte wird aber die Eiskante zuverlässigen Halt geben können. Falls es aber möglich wäre, wie ich hoffe, mit der Echolot ohne Landung von dem schwebenden Schiffe zu loten, wäre das natürlich ein grosser Vorteil, und würde viel Mühe sparen und man könnte eine grosse Anzahl Lotungen machen.

Natürlich giebt es eine Menge Fragen, worauf ich aber heute nicht eingehen will, um nicht zu lang zu werden. Ich sehe mit grosser Spannung die Vollendung Ihres grossen neuen Unternehmens entgegen. Ich bin überzeugt dass es einen neuen grossen Schritt vorwärts bezeichnen wird, und ich wünsche Ihnen aus Herzen viel Glück dazu. In besonderer Verehrung bin ich Ihr ergebener

Fridtjof Nansen.